

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden und seine Umgebungen in malerischen Ansichten

Frommel, Carl Ludwig

Carlsruhe, 1827

Gernsbach

[urn:nbn:de:bsz:31-328238](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328238)

GERNSBACH.

VON Rotenfels zieht die Strasse am rechten Murgufer aufwärts bis Gernsbach. Nach einer Viertelstunde findet man sich Gaggenau gegenüber, wo, bei der Glashütte, eine Brücke über den Strom führt. Eine schöne Landschaft liegt jetzt vor dem Wanderer ausgebreitet. In der Ebene und auf den Hügeln ist manchfacher Anbau; die vordern Berge zu beiden Seiten des Flusses erheben sich in sanften Formen und sind zum Theil mit Laubholz bedeckt, zum Theil mit Tannen bewachsen. Tiefer steigen die steilen und düstern Hochgebirge des Schwarzwaldes empor. Viele kleine Waldbäche münden sich rechts und links in die Murg ein, deren Ufer meist durch arbeitsame Menschen und spielende Kindergruppen belebt sind.

Eine halbe Stunde ober Gaggenau reiht sich das heitere, grosse Dorf Ottenau am Flusse hin, und noch eine halbe Stunde weiter liegt das Dorf Hörden.

Zwischen beiden fängt das Thal an, sich zu verengen, und die Berge nähern sich der Strasse, die hier an einem hohen Granitfels vorbei führt, der, um Raum zu gewinnen, gesprengt werden musste.

Von Hörden ist's noch eine Viertelstunde bis Gernsbach. Dieses Städtchen, zwei Stunden von Baden, vier von Rastatt entfernt, liegt am linken Ufer der Murg, grösstentheils auf einer ziemlich abschüssigen Höhe. Am linken Ufer liegen die freundlichen Vorstädte, Igelsbach und Bleiche. Der Ort ist paritätisch; und wurde früher von den Markgrafen von Baden und den Bischöfen von Speier gemeinschaftlich besessen. Die Umgegend ist von manchfacher Schönheit. Der Künstler hat den Standpunkt zu seinem Bilde von der Brücke genommen, welche die Stadt mit den Vorstädten verbindet. Der felsigte Berg rechts, an dessen Fuss die letzten Häuser, dicht am Strome, gegen den Klingel hinziehen, ist zum Theil mit Kastanien bepflanzt. Hinten ragt die Burg Neuerstein aus dunkeln Tannen hervor. Am Rande des Ebersteins macht die Murg eine starke Krümmung, und breitet sich dann weiter aus, indem die Höhen auf dem rechten Ufer zurückweichen. Gewöhnlich ist der Fluss hier, mehr oder weniger mit Holz bedeckt, welches den Hauptgegenstand der Industrie und des Handels im Murgthale ausmacht.

Gernsbach hat seit undenklichen Zeiten eine Schiffergesellschaft, die aus mehreren bürgerlichen Familien besteht, und bedeutende Waldungen



GIBBTSBACH
im Müggthal.

besitzt, welche sich über sechs Stunden weit erstrecken und bis in's Württembergische reichen. Früher theilte sich die Gesellschaft in Waldschiffer, Murgschiffer und Rheinschiffer. In neuerer Zeit vereinigten sie sich durch eine gemeinsame Schifferordnung. Die Schifferschaft besitzt ihre eigenen Sägmühlen. Die geschnittenen Bretter oder Borde werden, in kleinen Abtheilungen, durch Guetwieden, zu einem Gestör verbunden, und aus mehreren solchen Gestören die Flöße zusammengesetzt. Diess geschieht bei dem Dorfe Steinmauern, wo die Murg in den Rhein ausfließt. Die Rheinflöße bekommen gewöhnlich hundert und fünfzig Fuss Länge und gegen achtzehn Fuss Breite, ohne die Füttert oder den Nebenanhang von Brettern, Latten, Rahmschenkeln und Bauholz.

Die Flöße werden durch einen Steuermann geleitet, und laufen bisweilen Gefahr, auf Sandbänken zertrümmert zu werden, sich fest zu setzen, oder beim Anlanden zu verunglücken.

Die mancherlei Hemmungen, welche der Handel auf dem Rhein in den jüngsten Zeiten erlitten, haben auch auf die Schiffergesellschaft in Gernsbach nachtheilig eingewirkt.

Übrigens ist die Lage von Gernsbach nicht nur höchst angenehm, sondern auch gesund. Die seit einigen Jahren hier errichteten Murgbäder erfreuen sich eines nicht unbedeutenden Besuchs, und besonders die Kurzeit über trifft man hier immer Fremde an, die aus Baden dahin kommen.

Eine halbe Viertelstunde von Gernsbach, am Wege nach Eberstein und weiter ins Murgthal, liegt der Klingel, eine kleine Wallfahrtskapelle, welche durch Form und Umgebung an die Telskapelle am Vierwaldstädter See erinnert.